

BEOBACHTUNGEN ZUM WANDERVERHALTEN DES WINDENSCHWÄRMERS (*HERSE CONVULVULI* L.)

Paul S c h u b e r t, Neusiedl am See

Einzelbeobachtungen des Windenschwärmers (*Herse convolvuli* L.) in Neusiedl am See, Eisenstadt und einigen anderen Orten des Seegebietes, vor allem aber der Bericht von Dr. OHRENBERGER über den Massenflug von Schmetterlingen anlässlich der Feierlichkeiten des Türkenjahres waren der Anlaß zu einer Lichtfangexkursion nach Mogersdorf im Bezirk Jennersdorf. Die auf dem Schlösselberg errichtete weißgestrichene Kapelle und das große Betonkreuz wurden durch einen 1000 Watt starken Scheinwerfer (Mischlicht) angestrahlt. Die Sichtbarkeit bis weit in die Ebene hinein ergibt im Zusammenhang mit der Lage dort fast ideale Bedingungen für den Lichtfang von Insekten. Neumond fiel auf den 7. 8., sodaß die darauf folgende Woche, die auch günstige Witterungsbedingungen ergab, für die Lichtfangexkursion gewählt wurde. Wegen einer Stromstörung beschränkte sich der Fang auf den 11. 8. 1964. Die Gemeinde Mogersdorf ermöglichte in dankenswerter Weise durch die außerplanmäßige Einschaltung der Beleuchtung den Lichtfang an diesem Abend in der Zeit kurz nach Einbruch der Dämmerung (etwa 20.00 Uhr) bis nach Mitternacht. Der anfänglich geringe Anflug erreichte sein Maximum um 22,00 Uhr und nahm später nur wenig ab. Es ergaben sich eine Reihe interessanter Ergebnisse.

Neben dem Massenanflug von Gammaeulen (*Plusia gamma* L.) in einer Anzahl von mindestens 1000 Exemplaren und etwas über 50 Labkrautschwärmern (*Celerio galii* Rott.) fanden sich im Laufe des Abends etwa 180 Windenschwärmer in kaum abgeflogenem Zustand an der beleuchteten Kapellenwand, besonders aber in der unmittelbaren Umgebung des Scheinwerfers, der etwa 100 m weit von Kreuz und Kapelle steht, ein. Diesem Anflug waren aber auch in der vorhergehenden Woche große Mengen von Windenschwärmern, deren Zahl nicht näher erfaßt werden konnte, vorangegangen. Die in diesem Jahre damit erfaßte Menge steht im Gegensatz zu den Beobachtungen, die in den vergangenen Jahren in den drei Wanderfalterzentralen Österreich, Deutsche Bundesrepublik und Deutsche Demokratische Republik eingetroffen sind.

1957: Die österreichische Wanderfalterzentrale meldet einzelne Falter am Licht im August aus den Stubai Alpen, die DDR bringt keine Mel-

dungen, die DBR 2 Falter aus Detmold (Juli) und 1 Puppe aus Franken. In einer Arbeit von PINKER (1958) wird *Herse convolvuli* L. aus Unterwart, Spitzzicken und Inzenhof gemeldet.

1958: DBR und DDR meldeten nur einzelne Exemplare. Am Lünersee (2000 m) wurden 12 M und 1 W Falter und in der Schweiz (Uster) einige Beobachtungen gemeldet. Für Steyr (OÖ) werden 20 Exemplare gemeldet. Im übrigen Österreich war der Falter nicht selten zu beobachten.

1959: Österreich meldet 2 Exemplare, DBR einige Beobachtungen aus Süddeutschland, DDR 2 Falter, 1 Raupe. (Im gleichen Jahr war jedoch der Totenkopfschwärmer verhältnismäßig zahlreich eingeflogen.)

1960: Es wurden mehr Funde als in den vorherigen Jahren gemeldet. Aus diesen Meldungen ergab sich ein Auftreten von Juni bis Oktober (mit dem Maximum im August und September). Ein starker Einflug wurde an der Südküste von England gemeldet. Daraus ergibt sich für das Jahr 1960 eine Nordwanderung, die vorwiegend über Frankreich und Ungarn erfolgte. (2 Falter auch aus den Hohen Tauern gemeldet).

1961: Die Wanderfalterzentralen meldeten keinen bemerkenswerten Einflug, doch liegen für dieses Jahr (wie auch für die vorherigen) einige Angaben für das Auftreten des Windenschwärmers im Burgenland vor (ISSEKUTZ, 1962, 1962a).

1962: Von der Beobachtungsstation Weißsee berichtet MAZZUCCO (1962) über Anflug von Windenschwärmern am 22. 8. und 7. 9. 1962 (22. 8. mehrere, 7. 9. 10 Exemplare). Der Hauptflug bestand jedoch aus Gammaeulen.

Aus einer graphischen Darstellung von WILLIAMS (1961) geht die Schwankung der Populationsdichte von *Herse convolvuli* L. auf den Britischen Inseln hervor. Es seien hier nur einige Extremjahre aus der Tabelle, die Aufzeichnungen von 1850—1954 erfaßt, erwähnt: Der Normalbestand übersteigt selten die 200 Falter-Linie. 1901: 700 Exemplare, 1945: etwa 500, 1950: etwa 460.

Schon von SEITZ (1913) wird auf die Wanderungen des Windenschwärmers und seine dadurch bedingte weite Verbreitung hingewiesen und eine alte deutsche Urkunde berichtet bereits über Schäden durch Raupen dieses Falters aus dem Jahre 1719. Wanderbeobachtungen sind aber auch aus Ost-Sumatra, Südost-China und Neuseeland (WILLIAMS, 1961) bekannt geworden.

Neben dem Fang von Belegexemplaren für die Sammlungen der Biologischen Station und des Landesmuseums, vor allem auch des auffallenden Eichenseidenspinners *Antheraea yamamai* GUER., fernöstlicher Herkunft, der nach Einbürgerung in Südeuropa nun nach Norden vordringt und über dessen Auftreten bereits von ISSEKUTZ (1962, 1962a) berichtet wurde, ergaben die Mogersdorfer Untersuchungen für das Jahr

1964 einen bemerkenswerten Einflug des Windenschwärmers (*Herse convulvi* LINN.) ins Burgenland. Leider konnte nicht eindeutig erwiesen werden, ob es sich bei den am 11. 8. 1964 gefangenen Tieren um Rückwanderer handelt, doch besteht die Wahrscheinlichkeit zu dieser Annahme. Weitere Untersuchungen über das Problem der Schmetterlingswanderungen, die in das Arbeitsprogramm der Biologischen Station aufgenommen wurden, versprechen sicherlich interessante Ergebnisse. Diesbezügliche Mitteilungen sind jederzeit sehr erwünscht.

Anschrift des Verfassers:

*Dr. Paul Schubert, Biologische Station
Museumgasse 5, Eisenstadt*

Literaturverzeichnis

- Österr. Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen,
Haus d. Natur, Salzburg: Wanderfalterrundschreiben 9—14. Zeitschrift der Wiener Entomol. Gesellschaft, Jg. 43—48.
- Issekutz, L., 1962: Faunistische Betrachtungen eines Lepidopterologen. Zeitschr. d. Wr. Ent. Ges. 47 (73)/1962, 1, p. 11.
- —, 1962a: Schmetterlinggäste im südlichen Burgenland. Wiss. Arb. aus d. Bgld. 29/1962, p. 103—109.
- Mazzucco, K., 1962: Beobachtungsstation Weißsee. Zeitschr. d. Wr. Ent. Ges. 47 (73)/1962, 11, p. 188.
- Seitz, A., 1913: Die Großschmetterlinge der Erde.
- Williams, C. B., 1961: Die Wanderflüge der Insekten. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1961.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Paul

Artikel/Article: [Beobachtungen zum Wanderverhalten des Windenschwärmers \(Herse convolvuli L.\). 139-141](#)